



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 1/2016

März 2016

Frühjahrsputz im Carinerland

Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf, Vögel stimmen ihr Lied an und die Frühjahrsblüher erfreuen uns mit ihren frischen Farben. Und wie in jedem Jahr unterstützt auch viele Bewohner unserer Gemeinde noch vor dem Osterfest das Bestreben nach einer schöneren Umwelt.

Am 19. März waren viele Menschen in unserer Gemeinde unterwegs, um Müll zu beseitigen, Blumen zu pflanzen und unsere Gemeinde herauszuputzen. Mehr dazu in dieser Ausgabe.

Das Redaktionsteam



IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
 Amt Neubukow Salzhaß, Panzower Landweg 1 18233 Neubukow

Redaktion, Text, Bildauswahl:
 Redaktionsteam

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Druck: Druckerei Schaffarzyk

Die Gemeindevertretung

Werte Bürgerinnen und Bürger, werte Leserinnen und Leser,

was ist passiert in den letzten drei Wintermonaten hier bei uns im Carinerland? Über die kulturellen Ereignisse werden Sie in dieser Ausgabe des Cariner Landboten noch informiert. Deshalb werde ich ein paar Ausführungen über die andere Seite der Gemeindefarbeit erläutern. Bauen im Carinerland - oh je, ein schwieriges Thema! Seit längerer Zeit versuchen wir in Ravensberg Bauland zu schaffen. Obwohl wir hierfür schon einige Voraussetzungen erarbeitet haben, machen es uns die Genehmigungsbehörden sehr schwer. Wir sind aber dran, das kann ich Ihnen versichern. Wir und Sie brauchen aber Geduld. Auch Bauwillige in den anderen Orten unserer Gemeinde wird ein Neu- oder Umbau nicht leicht gemacht. Bei einem geht es schnell und ohne Komplikationen und andere, na ja... So warteten Bauwillige in Neu Karin fast ein dreiviertel Jahr auf die Baugenehmigung. Nun hat es endlich geklappt. Alles Gute für die, die im Moment am Bauen sind. Ich habe so das Gefühl, seitdem das Bauamt in Güstrow ist, wird alles schwieriger.

Zum Thema Abriss KFL und Kuhstall Ravensberg gibt es nicht viel Neues zu berichten. Die Verhandlungen laufen. Eine Zahl von 650.000 Euro möchte ich mal nennen. Das sind die durch einen Kostenvoranschlag ermittelten Kosten für den Abriss vom KFL. Das ist nur der Abriss, dazu kommt noch der Bodenaustausch, damit wir ein „grünes Gebiet“ daraus entwickeln können. Diese Summe kann die Gemeinde nicht stemmen. Wir suchen nun nach anderen Lösungen.

Ein weiteres Thema, das uns im Moment sehr beschäftigt, ist das Thema „Wind“. In der Region Rostock wird momentan das Regionale Raumentwicklungsprogramm vom 22.08.2011 überarbeitet. Auf der 34. Sitzung der Verbandsversammlung am 03.11.2015 in Rostock wurde beschlossen, die bestehenden, alten Eignungsgebiete für Windenergie aus dem RROP von 1999 zu überplanen. Auch unsere Gemeinde ist von der geplanten Anpassung dieser alten Eignungsgebiete betroffen. Es soll der östliche Teil unseres Windparks mit 8 WEA gestrichen werden. Dies wäre sehr bedauerlich; wir selbst besitzen in diesem Territorium 3 WEA-Standorte, die zu erheblichen Pachteinahmen führen. Auf dieses Geld können und wollen wir auf keinen Fall verzichten, um auch zukünftig unsere Aufgaben finanziell zu stemmen.

Neben den direkten Einnahmen aus dem Windparkbetrieb fallen ja auch Gewerbesteuern in erheblichem Umfang an. Und diese Einnahmen stellen einen wesentlichen Bestandteil unseres kommunalen Haushaltes dar. Mittlerweile sind die bestehenden Anlagen in die Jahre gekommen. Um die Einnahmen für die Gemeinden und Bürger auch langfristig zu sichern, sollen diese unter Einhaltung einer Gesamtbauhöhe von 100 m erneuert werden. Dabei sollen die Standorte der WEA erhalten und die Außenwirkung der WEA mindestens gleich bleiben bzw. nach Möglichkeit sogar verbessert werden. Unter Außenwirkung sind insbesondere Schallemissionen, Rotordrehzahl und nächtliches Blinken der WEA zu verstehen. Gerade das nächtliche Blinken soll komplett vermieden werden. Alle bestehenden Abstände zur Wohnbebauung werden durch die Nutzung der exakten, alten Standorte beibehalten. Damit werden auch die Anforderungen aus dem bestehenden, rechtskräftigen Bebauungsplan der Gemeinde Carinerland eingehalten. Auch die Schallimmissionen soll beibehalten und nach Möglichkeit sogar verbessert werden. Es geht also nicht um eine Ausweitung des Windparks, eine Erhöhung der Anlagenzahl oder deren Gesamtbauhöhe. Nein, Ziel des Repowering ist die Erneuerung der WEA auf den aktuellen Stand der Technik. Durch die moderne Anlagentechnik kann bei gleicher Anlagenhöhe ein deutlich besserer Energieertrag erwirtschaftet werden. Und das bei gleichzeitig geringeren Geräuschen und Rotordrehzahlen. Diese Modernisierung hat also neben positiven Auswirkungen auf das Stromnetz durch WEA der aktuellen Anlagengeneration auch positive Effekte auf die langfristige Beteiligung der Bürger und Gemeinde am Windpark. Es liegt für unsere Windeignungsgebiete sowohl einen rechtskräftigen Flächennutzungsplan als auch ein rechtskräftiger Bebauungsplan vor. Es ist unser fester Wille, diese Gebiete zu erhalten. Auch rechtliche Schritte zur Durchsetzung unserer Interessen einzuleiten, ist nicht ausgeschlossen. Ich muss es an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich sagen: Diese Anlagen bedeuten für uns ein Stück Existenz. Es wäre sonst abzusehen, in welchem Jahr wir erst unsere freiwilligen Aufgaben nicht mehr wahrnehmen könnten und dann Schritt für Schritt alles andere den Bach runter geht. Ich bin der festen Überzeugung, dass, wenn dieses Gebiet gestrichen wird, es ein neues für irgendwelche Erprobungsanlagen geben wird. Da findet man sicherlich ein neues Gesetz. Das wollen wir nicht und wir werden kämpfen! Gern hätte ich auf der letzten Gemeindevertreterversammlung mehr Einwohner gesehen, um Meinungen zu dem Thema zu hören...

Ein weiterer Punkt, der mich beschäftigt, ist die Pflege des Carinerlandes. Unsere zwei Gemeindearbeiter hatten in den letzten Monaten genug zu tun, auch wenn sich die Schnee- und Glatteisbeseitigung in Grenzen hielt. Hecken und Bäume wurden geschnitten und Bäume gefällt. Gerätschaften für die kommende Saison wurden vorbereitet und Gräben ausgebaggert. In den Gemeindegärten war auch die ein und andere Ausbesserung notwendig. Viele Schloten wurden per Hand geschält, um Zäune in Krempin, Alt Karin, Zarfzow und Kamin zu erneuern oder auszubessern. Aber auch diese Aufgabe ist erledigt. Krempin hat einen neuen Jägerzaun am Spielplatz bekommen. Und auch die wilde Mülldeponie in Krempin ist beseitigt.

Im Moment sind die Gemeindearbeiter dabei, die Bankette auszubessern. Das wird nicht alles in einem Ritt passieren, dazu ist unser Gebiet einfach zu groß und die Mähsaison wird auch nicht mehr lange auf sich warten lassen. Ja, es ist wirklich nicht einfach, zu zweit ein solches Gemeindegebiet in „Schuss“ zu halten. Ganz großes Dankeschön an euch, lieber Armin und Eckard. Wir sind auch an manchen Stellen auf das Engagement der Gemeindeglieder angewiesen, ganz besonders denke ich da schon jetzt an die festlichen Aktivitäten. Ich weiß aber, dass von dieser Seite eine starke Bereitschaft zur Mithilfe da ist. Darum möchte ich Sie schon jetzt bitten und mich auch schon jetzt dafür bedanken.

Aus persönlichen Gründen ist Dr. Heiko Zepperitz zum 31.12.2015 aus dem Gemeinderat ausgetreten. Nach 40 Jahren kommunaler Tätigkeit war das sicherlich ein Schritt, der nicht der einfachste war. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei ihm ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und hilfreiche Unterstützung bedanken. Nicht mehr im Gemeinderat zu sein bedeutet ja nicht, dass man nichts mehr sagen oder tun kann. Werter Dr. Zepperitz, Sie sind natürlich weiterhin herzlich auf unseren Sitzungen und anderen Aktivitäten willkommen!

Dr. Andreas Gundlach aus Moitin ist der Nachfolgekandidat. Er hat bereits zum 01.01.2016 sein Mandat angenommen. Dr. Gundlach arbeitet im Finanzausschuss unseres Rates mit. Also, herzlich Willkommen!

Das Thema Flüchtlinge ist in unserer Gemeinde noch nicht akut. Wir werden aber, falls es einmal dazu kommt, einer Lösung offen entgegensehen.

So, das soll es erst einmal gewesen sein.

Ich wünsche allen Einwohnern unserer Gemeinde Carinerland ein schönes Osterfest und insbesondere den Kindern viel Spaß beim Suchen der Naschereien.

*Ihre Bürgermeisterin
Heike Chrzan-Schmidt*



Informationen zum Kalender Carinerland 2016

Im Dezember 2015 hat jeder Haushalt im Carinerland einen Kalender von der Gemeinde erhalten.

Aus gegebenem Anlass geben wir Ihnen eine Auflösung, welches Gebäude in welchem Ort steht, sortiert zum jeweiligen Monat. Jeder kann dann mal vergleichen, ob die eigene Lösung richtig war.

Deckblatt: Gutshaus Ravensberg

Januar: VEG Kantine mit Linde in Alt Karin (heute Privathaus Fam. Friehold)

Februar: alte Bockmühle in Alt Karin / Foto 30er Jahre (im Krieg abgebaut)

März: Gastwirtschaft Möller in Krempin (heute Privathaus Fam. Nolting)

April: Klubhaus in Krempin erbaut 1969 (heute Kulturhaus Krempin)

Mai: Rohbau der Busgarage KFL in Ravensberg (heute Feuerwehr Carinerland)

Juni: Gasthaus Kamin und Büdnerei Moitin (heute Privathäuser)

Juli: Gutskatzen Ravensberg (heute Privathaus)

August: historische Landmaschine (Wer kennt noch den Namen der Beteiligten?)

September: ehemaliger Bauernhof Kühl Neu Karin (heute Privathaus Fam. Meyer)

Oktober: Dreiseitenhof - Hofstelle Nielsen Moitin

November: Gutshaus Zarfzow (heute Gästehaus der AWO)

Dezember: Dorfstraße Moitin mit Häuslerreihe

Eckard Meyer/ Heike Chrzan-Schmidt

Tatü Tata - die Feuwwrehr ist da!

Hallo, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Carinerland. Wir möchten an dieser Stelle kurz berichten, was sich bei uns im letzten Jahr getan hat und eine kleine Vorausschau auf 2016 geben. Fangen wir mit unseren Jüngsten an:

Unsere Jugendwehr arbeitet nun bereits seit ca. 4 Jahren mit der Jugendwehr aus Kirch Mulsow sehr aktiv zusammen. Als Jugendwarte engagieren sich die Kameraden Chris Koloska und Karsten Thal für die nun schon 16 Mädchen und Jungen. Sie treffen sich ca. 2 mal im Monat zur Ausbildung mit Themen wie Brandschutz oder Fahrzeug- und Gerätekunde. Das ist natürlich nicht alles; im vergangenen Frühjahr wurde eine Schnitzeljagd durch die Gemeinde Carinerland veranstaltet, an der alle Jugendwehren aus dem Amt Neubukow teilnahmen. Zusätzlich wurde an zahlreichen Wettkämpfen teilgenommen bei denen auch vordere Plätze belegt wurden.

Ganz besonders möchten wir uns bei Axel Bohnet für das Sponsoring von neuen Sweatshirts bedanken. Diese werden mit Stolz getragen.

Nun zu den Aktiven. Im vergangenen Jahr wurden wir zu insgesamt 18 Einsätzen gerufen. Diese unterteilten sich in 8 Brand- und 9 Hilfeleistungseinsätze. Es gab einen Fehllalarm und eine Übung. 400 Stunden wurden von den Kameradinnen und Kameraden in Aus- und Fortbildung investiert.

In unseren Gerätehäusern hat sich einiges getan, so sind die ersten neuen Helme eingetroffen. Der Digitalfunk

hat sich bei Mensch und Maschine etabliert. Neue LED-Handscheinwerfer bringen zukünftig Licht ins Dunkel und ein neuer Mannschaftstransportwagen (MTW) bringt uns dorthin.

Hierfür an dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön an die Gemeindevertretung für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Apropos MTW! Um das gebührend zu feiern, laden wir euch jetzt schon zum Tag der offenen Tür und Kindertag am 04.06.2016 hier am Gerätehaus in Ravensberg ein.

Es ist für Spiel, Spaß und Technik gesorgt. Na? Neugier geweckt? Dann freuen wir uns, euch am 04.06.2016 begrüßen zu können.

In diesem Jahr findet der alljährliche Amtsausscheid am 11.06.2016 in Neubukow statt. Auch dazu würden wir gern Interessierte aus unserer Gemeinde begrüßen.

Eure Feuerwehr Carinerland



Grünkohlessen in Moitin

Es ist schon eine gute Tradition in Kamin und Moitin geworden, dass man sich im Februar zum Grünkohl-essen im Gemeindezentrum in Moitin trifft. Auch wenn in diesem Jahr auf dem Flyer und den Einladungen noch von 2015 die Rede war, wussten doch alle, dass es am Samstag, den 20.02. 2016 wieder einmal so weit war. Dank der Hausbesuche, die vom „Grünkohlkomitee“ vorgenommen wurden, konnten auch in diesem Jahr wieder 40 Einwohner für das gemeinsame Essen begeistert werden. Für einen Kostenbeitrag von 3,50 € gab es dann Grünkohl satt. Man konnte wählen zwischen Grünkohleintopf mit Kassler oder Grünkohl zum überfüllen. Neben Kasslerbraten erfreuten sich auch die Lungwürste großer Beliebtheit.



Wer gar keinen Grünkohl mochte, konnte alternativ auch Sauerkraut bekommen. Getränke wurden mitgebracht, jedoch für Wasser, einige Flaschen Weißwein und einen Verdauungsschluck nach dem guten Essen, hatte das Grünkohlkomitee gesorgt. Peter hatte die musikalische Umrahmung übernommen und Gerd konnte, wie schon in den letzten drei Jahren, mit tollen Fotos aus unserer Region begeistern. Den Organisatoren unter der Leitung von Peter und insbesondere den Köchinnen und Köchen sowie allen fleißigen Helfern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Wie jedes Jahr ging es aber nicht nur ums Essen. Alt und Jung saßen mal wieder beisammen und tauschten sich angeregt aus. Neue Einwohner, wie die Familie Jahn, konnten sich vorstellen und gleich aktiv am Dorfleben teilhaben. Auch Gäste, wie die Familie Kröger (Anlagenbau in Moitin), nutzten die Gelegenheit zum Kennenlernen der Einwohner.

Andreas Gundlach



Herzlichen Glückwunsch unserer Barbara



Unser Gemeindechor, der jeden zweiten Donnerstag im Gemeindezentrum Moitin gemeinsam singt, entsandte am Sonntag, dem 28. Februar eine Abordnung zur 65. Geburtstagsfeier von Barbara Stern (Bildmitte). Sie hat uns seit einem Jahr unter ihre liebevollen künstlerischen Fittiche genommen und dafür sind wir ihr sehr dankbar. Ihre Freude an der Musik überträgt sich auf jeden von uns. Da auch ihre Geschwister eine musikalische Ausbildung haben, konnten wir einem wunderschönen Familienorchester lauschen. Auch ein Dudelsack war dabei. Der Sternchor und der Hohenfelder Chor gratulierten mit einem Programm. Sogar ganz junge Musikerinnen gaben ihr Bestes und zeigten, was sie bei ihr gelernt haben.

Wir wünschen Barbara, dass sie ihre Energie und Lebensfreude behält und wir recht oft mit ihr gemeinsam singen dürfen.

Wer Lust und Freude am Singen hat, kann gerne zu uns kommen auch einfach einmal zum Ausprobieren.

Im Namen aller Sänger: Ilona Zippert



Frauentag im Carinerland



Ja, auch dieser Tag wird in unserer Gemeinde noch gefeiert. Warum auch nicht ???

Also in Ravensberg ist es schon eine wahre Tradition. Der Ortsbeirat organisiert hier immer einen gemütlichen Nachmittag und Abend. 17 Frauen waren in diesem Jahr dabei. Auch in Alt Karin gab es eine kleine Feier. Hier luden die Montagsfrauen ein. Es wurde eine leckere Bowle gezaubert und ein kleines Essen bereitgestellt. Und so genossen die 25 Frauen aus Alt- und Neu Karin bei gemütlicher Atmosphäre einen schönen Abend.

Eine wunderbare Tradition, Mädels. Weiter so !!!

Heike Chrzan-Schmidt



Auch der Volksliederchor Carinerland hat im Hotel Störtebeker den Frauentag gefeiert. Und auch unsere tapferen „Chormänner“ waren mit von der Partie. Es war ein schöner Abend mit leckerem Essen und lustigem Gesang.

^ Der Volksliederchor Carinerland



Mülldeponie in Krempin

Werte Krempiner,

die Mülldeponie in Krempin ist nun mit aufwendiger Technik und solider Handarbeit durch die Gemeindearbeiter beräumt worden. Wir bitten und fordern Sie auf, den Platz sauber zu halten. Verstöße werden wir an das Ordnungsamt melden, um gegebenenfalls ein Bußgeldverfahren einzuleiten.

Heike Chrzan - Schmidt



Umwelttag im Carinerland

Also, ich bin immer wieder überrascht und zugleich hoch erfreut, wie viele Leute an unserem Umwelttag teilnehmen. Und ich habe auch das Gefühl, dass alle Spaß daran haben. Über 100 Einwohner unserer Gemeinde waren an diesem Tag unterwegs. Krempin mit 40 und Neu Karin mit 30 Teilnehmern waren Spitzenreiter. Egal ob Kinder oder Erwachsene, egal ob alt oder jung. Alle machten mit. Super!

Es gab 5 Stationen: Kamin/ Moitin, Ravensberg/ Zarfzow, Krempin, Alt Karin und Neu Karin. Hier ein Dank an die Organisatoren. Die Arbeiten in den Ortschaften waren unterschiedlichster Art. Unsere Spiel- und Sportplätze, die Flächen rund um die Gemeindehäuser, Gräben und auch die Rasenflächen an Teichen wurden von Maulwurfshügeln, Ästen und Spurrillen befreit und somit zum Mähen vorbereitet. In manchen Orten wurden Blumen gepflanzt. Die Kirche wurde geputzt und Spielgeräte gesäubert. Überall wurde Müll, Schrott und sonstige Abfälle gesammelt. 10 m³ sind zusammengekommen!! Erschreckend und unverständlich.

Man kann doch vieles kostenlos entsorgen, es gibt Glascontainer und Sammelstellen. Dennoch wird Abfall in die Natur geschmissen.

Ich danke allen Helfern für die Bereitschaft und tatkräftige Unterstützung. Ich freue mich jedes Jahr wieder riesig über diese Initiativen und finde es immer wieder eine gute Sache. Alle, die dabei waren, sind Vorbild für viele. Sie leisteten einen Beitrag für ein schöneres Umfeld und für die Umwelt und helfen uns als Gemeinde sehr. Danke.

Und das gemütliche Beisammensein nach der geleisteten Arbeit ist so schön und gemütlich und sollte deshalb nie zu kurz kommen. Außerdem schweiß es uns alle noch ein Stück mehr zusammen. Überall gab es einen kleinen Imbiss. Bei dem einen Gegrilltes, bei den anderen Kesselgulasch und bei den nächsten Kartoffelsuppe. Es war ein schöner Abschluss eines gelungenen Umwelttages. **VIELEN, VIELEN DANK.**

Ihre Heike Chrzan-Schmidt

Die folgenden Seiten dokumentieren eindrucksvoll die Aktivitäten am Umwelttag im Carinerland

Impressionen vom Umwelttag am 19.03.2016 im Carinerland

Eine starke Mannschaft

In Krempin rückten ca. 40 Menschen - neben „alten Hasen“ auch erfreulich viele neue Einwohner - dem Müll zu Leibe. Auch Blumen wurden gepflanzt und Freiflächen beräumt. Schön auch, dass viele Kinder mit dabei waren.





Engagement für die Umwelt

Auch in Kamin/ Moitin, Ravensberg, Neu Karin und Alt Karin waren die Einwohner aktiv.







Geschichte & Geschichten

Wieso zieht es eine Familie aus dem Ruhrgebiet ins Carinerland?

Diese Frage stellte uns Dr. Zepperitz vor fast drei Jahren. Das sei doch mal ein Thema für den Cariner Landboten. Gute Idee. Trotzdem hat die Antwort bis jetzt gebraucht, um den Weg vom Kopf über die Finger aufs Papier zu finden.

Eigentlich war die Antwort auf die Frage unseres Tierarztes für mich ganz naheliegend, aber andererseits ist die Antwort so vielschichtig, wie - das ganze Leben.

Susanne und ich sind in Dortmund geboren und wir haben einen großen Teil unsers Lebens in dieser Stadt verbracht. Auch unsere Kinder Fynn und Tara sind dort geboren. Uns hat es aber "auf's Land" gezogen. Wehmütig haben wir immer "romantisch gelegene" Häuschen in schönen Landschaften bewundert.

2009 war es dann so weit: Wir fanden ein schönes Häuschen im "beschaulichen" Neu Karin inmitten des wunderschönen Carinerlandes. So weit zu den ersten und auch offensichtlichen Gründen, warum wir lieber hier als in Dortmund wohnen.

Aber die Antwort geht natürlich viel weiter.

Die Schönheit der Landschaft und die Lage des Hauses war schnell erfasst. Etwas länger dauert es natürlich, in der Gemeinschaft anzukommen. Sowohl in einem kleinen Dorf, als auch in einer ganzen Region.

Da wir von der menschlichen Art der Mecklenburger so angetan sind, fiel uns aber die Eingewöhnung leicht.

Susanne nennt das gerne die "Liebenswürdigkeit der Mecklenburger nach dem zweiten Biss". Und recht hat sie - "Nicht schnacken, anpacken". In der Regel ist "der" Mecklenburger ruhig, ausgeglichen und sehr freundlich. Das gefällt uns natürlich und auch deshalb fühlen wir uns hier wohler als in Dortmund. Aber es geht noch weiter!

Was wir nicht erwartet hatten: Als Mitglied einer Dorfgemeinschaft ist man Teil einer sehr lebendigen Gemeinschaft.

In Dortmund kennen wir nicht einmal alle Einwohner unserer Straße - obwohl sie gar nicht groß ist. Geschweige denn die Leute in der Umgebung. Hier auf dem Land ist das anders. Zu Beginn ein wahrer Kulturschock! Nachbarn kommen einfach mal so vorbei und bleiben sogar auf ein langes Gespräch. Gerne auf einen Kaffee oder ein Bier. Bei Dorffesten trifft man sich und jeder kennt jeden. Auch hier wird gerne und ausgiebig gequatscht. Nicht, daß man im Ruhrgebiet nicht gesellig ist, aber dort immer nur im eigenen kleinen Kreis.

Wichtig ist hier auch die Teilnahme am politischen Geschehen. In Dortmund haben wir das Gefühl, daß in der politischen "Herzkammer" schon lange eine verfilzte Herzverfettung zu diagnostizieren ist. Wir haben dann mal unseren persönlichen Bypass gelegt - nach Neu Karin.

Ich möchte an dieser Stelle alle Bürger zu einer aktiven Teilnahme an der Lokalpolitik aufrufen! Denn hier wird Gemeindegarbeit von "uns" für "uns" gemacht. Das ist in einer Großstadt gar nicht möglich. Als Bürger erfährt man kaum etwas, weil lokale Medien entweder einseitig oder gar nicht berichten. Entscheidungen kann man nicht beeinflussen und man kennt auch gar nicht die jeweiligen Mandatsträger.

Nutzt die Möglichkeit, Euch in dieser Gemeinde zu engagieren! Einfacher geht es nicht.

Diese Zuneigung zum Carinerland geht nun tatsächlich soweit, daß wir Vier mit Hund im Sommer nach Neu Karin ziehen werden. Und unserem Hund gefällt es hier sowieso viel besser.

Axel Hängemühle

Terminliches

Termine der festlichen Aktivitäten im Carinerland

Osterfeuer

am 25.03.2016 ab 18.00 Uhr in Krempin
am 25.03.2016 ab 18.00 Uhr in Neu Karin

Maifeuer

30.04.2016 ab 19.00 Uhr in Alt Karin

04.06.2016

Kindertag und Tag der offenen Tür der FFW
in Ravensberg ab 10.00 Uhr

11.06.2016 Amtsausscheid FFW in Neubukow

25.06.2016 Sommerfest in Krempin

02.07.2016 Sommerfest in Alt Karin

16.07.2016 Sommerfest in Ravensberg

10.09.2016 Wiesenfest in Moitin ab 19.00 Uhr

14.09.2016 Seniorenausflug auf die Insel Rügen

27.11.2016 Weihnachtsmarkt in Alt Karin

03.12.2016 Nikolaus in Moitin

08.12.2016 Seniorenweihnachtsfeier

Weitere Aktivitäten wie zum Beispiel ein Flohmarkt in Alt Karin, ein Chornachmittag in Krempin, ein Benefizkonzert zu Gunsten der Kirche in Alt Karin, ein Erntefest im Saal in Krempin und natürlich der Sternenmarsch in Ravensberg sind noch im Gespräch. Die Termine stehen noch nicht fest.

Bitte haben Sie Verständnis und achten Sie auf die Aushänge in unseren Schaukästen, falls sich auch irgendein Fest verschiebt.

Heike Chrzan-Schmidt
und der Kulturausschuss

Leserzuschriften

Ohne Kommentar... (?)

Jens Albrecht aus Krempin hat um Veröffentlichung des nachfolgenden Gesetzestextes gebeten:

Bürgerliches Gesetzbuch

Buch 3 - Sachrecht (§§ 854 - 1296)
Abschnitt 3 - Eigentum (§§ 903 - 1011)
Titel 1 - Inhalt des Eigentums (§§ 903 - 924)

§ 923

Grenzbaum

(1) Steht auf der Grenze ein Baum, so gebühren die Früchte und, wenn der Baum gefällt wird, auch der Baum den Nachbarn zu gleichen Teilen.

(2) Jeder der Nachbarn kann die Beseitigung des Baumes verlangen. Die Kosten der Beseitigung fallen den Nachbarn zu gleichen Teilen zur Last. Der Nachbar, der die Beseitigung verlangt, hat jedoch die Kosten allein zu tragen, wenn der andere auf sein Recht an dem Baume verzichtet; er erwirbt in diesem Falle mit der Trennung das Alleineigentum. Der Anspruch auf die Beseitigung ist ausgeschlossen, wenn der Baum als Grenzzeichen dient und den Umständen nach nicht durch ein anderes zweckmäßiges Grenzzeichen ersetzt werden kann.

(3) Diese Vorschriften gelten auch für einen auf der Grenze stehenden Strauch.



Ein frohes Osterfest im entspannten Kreise Ihrer Lieben wünscht das Redaktionsteam.

